

Wildhauer Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheinungstage, Donnerstag u. Samstag
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg.
Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens
den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Steh-
ende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme
Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 35

Donnerstag, 21. März 1901

37. Jahrgang

Mundschau.

— Seine Majestät der König hat die erledigte D.-M.-Arztstelle in Hall dem D.-M.-Arzt Dr. Süßkind in Neuenbürg übertragen.

— Seine Majestät der König hat den Gerichtsnotar Fehleisen in Hall seinem Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben bei diesem Anlaß das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedensordens verliehen.

Pforzheim, 16. März. Der Staatsanwalt erläßt heute eine Bekanntmachung, wonach auf die Ergreifung des Mörders Kindsvogel eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt ist.

Pforzheim, 18. März. Der Mörder Kindsvogel, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft 200 Mark Belohnung ausgesetzt hatte, ist soeben unweit des Thatories in einem Dickicht beim Buckeberg erhängt aufgefunden worden. Nach der Beschaffenheit der Leiche zu urteilen, muß der Mörder unmittelbar nach der That Selbstmord begangen haben.

Ettlingen, 12. März. Die reichste Stadt Badens, d. h. diejenige Stadt, die nach Abzug der Gemeindefschulden das größte Reinvermögen hat, ist Ettlingen. Das Vermögen unserer Stadt betrug lt. „Vdsn.“ im Jahre 1898 ca. 2396000 Mark, dann kam Baden-Baden mit rund 2200000 Mark. Seitdem hat Ettlingen allerdings eine halbe Million neuer Schulden gemacht; dadurch, daß aber die Weiseräder seitdem viel höher verkauft wurden, als sie früher im Vermögensanschlag standen, hat auch das Vermögen entsprechend sogar noch mehr zugenommen als die Schulden, so daß das städtische Reinvermögen Ettlingens heute jedenfalls 3 Millionen überschritten hat, während Baden-Baden eine Million weiterer Schulden machte, ohne direkten Vermögenszuwachs, so daß also Ettlingen die Ehre unbestritten bleibt, die — reichste Stadt des Landes zu sein.

Heidelberg, 16. März. In dem wegen des großen Heidelberger Bahnunglücks angestregten Prozeß gegen den Expeditionsgehilfen Weipert wurde gestern nacht 12 Uhr das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen 4 als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

— Geheimrat Krupp in Essen, der im vergangenen Jahre sein Gesamteinkommen gelegentlich der Steuereinschätzung

auf 16 Millionen angegeben hatte, versteuert in diesem Jahre die Summe von 21 Millionen Mark.

Straßburg, 17. März! Ein aufregender Vorfall, bei dem ein Menschenleben vernichtet wurde, trug sich am Samstag nachmittag in der Neufkirchgasse zu. Der Inhaber eines Stellenvermittlungsbureaus am Broglieplatz, Ulrich Rosenblatt, erschob seine von ihm seit Ende vorigen Jahres geschiedene, 25jähr. Frau Johanna, geborene Neumann in einem Anfall von Zorn und Eifersucht, als er ihr zufällig in der genannten Straße begegnete. Die ersten 3 Schüsse, die er mit einem Revolver auf sie abgab, gingen fehl, eine der Kugeln durchschlug eine ziemlich dicke Fensterscheibe des Friseurgeschäfts im Hause Nr. 12 der Straße, richtete aber weiter keinen Schaden an. In den Hausflur dieses Hauses flüchtete sich die Frau in fürchterlicher Angst, gefolgt von dem Wütenden, der dort noch zwei Schüsse auf sie abgab, die aber wieder ihr Ziel verfehlten. Erst im ersten Stockwerk, im Korridor einer fremden Wohnung, bis wohin er sie verfolgte, traf er mit dem 6. und letzten Schusse sein unglückliches Opfer und diesmal gleich tödlich. Die Kugel drang durch die Brust wahrscheinlich ins Herz, die Verletzte lebte nur noch wenige Minuten. Der Thäter wurde sofort nach der That von einem Kriminalschutzmann, der, von der Münsergasse herkommend, die Schüsse gehört und dem Paare gleich in das Haus nachgeeilt war, nach kurzem Widerstand festgenommen und abgeführt. Er konnte nur durch polizeilichen Schutz vor der rasch angesammelten Menschenmenge, die ihm sonst übel mitgespielt hätte, bewahrt werden.

Aus der Pfalz, 15. März. Wohl der älteste aktive Soldat des deutschen Heeres steht in den Reihen des in Speyer garnisonierenden 2. bayrischen Pionierbataillons. Der Hornist Vizefeldwebel Johann Galitzdörfer, ein Sohn der rauhen Oberpfalz, der am 15. März 1851 in das Jngolstädter Genieregiment eintrat und seitdem alle Wandlungen und Wanderungen dieser Elitetruppe mitmachte, feiert nämlich heute sein 50. Dienstjubiläum. Der heute noch kerngesunde, jeden Ausmarsch mitmachende Soldat durfte im Kriege 1870/71 die denkwürdige Uebergabe des Degens seitens Napoleons III. an Kaiser Wilhelm I. als Ordnonanztrompeter beobachten. Eine ganze Reihe von Dienstauszeichnungen und Orden schmücken die

Brust dieses Kriegsmannes, der trotz seiner 70 Jahre noch nicht an die Ruhe denkt.

Berlin, 16. März. Der Reichstag genehmigte nach längeren Ausführungen Großlers und nach unerheblicher Debatte in 2. Beratung die Nachtragsforderung von 123,322,000 Mk. für die ostasiatische Expedition.

Berlin, 18. März. Der Kaiser wird, wie die „Berl. Montagsztg.“ hört, durch seine Wunde in der Wahrnehmung der Regierungsgeschäfte in seiner Weise mehr beschränkt und gedenkt mit Genehmigung des Geheimrats v. Bergmann jetzt schon die regelmäßigen Ausfahrten wieder aufzunehmen. Der Kaiser empfing gestern vormittag den Herzog Günther von Schleswig-Holstein, sowie den Wildhauer Rohloff und um 12 Uhr den Reichskanzler Grafen Bülow in Audienz.

Berlin, 18. März. Der Bundesrath hat auf Antrag des Reichskanzlers beschlossen, den Eisenbahnfahrpreis für beurlaubte Militärpersonen vom Feldwebel abwärts von 1,5 Pfg. auf 1 Pfg. für den Mann und das Kilometer herab zu setzen. Diese Milderung des Militärtarifs, wodurch die zur Zeit bestehende Unterscheidung in den Sätzen für dienstliche und für Urlaubsvreisen beseitigt sein wird, tritt am 1. April d. J. in Wirksamkeit, sodas die während der Osterfeiertage beurlaubten Mannschaften die Fahrpreisermäßigung schon genießen können.

— Der Getreidezoll gilt in der Höhe von 6 bis 6 1/2 Mk. als gesichert. — Die industriellen Werke des Westens nehmen in nächster Zeit größere Arbeiterentlassungen vor. Sie werden hierzu gezwungen, durch die infolge der hohen Kohlenpreise gesteigerten Produktionskosten, durch die die Konkurrenzfähigkeit und der Absatz der deutschen Industrie im Auslande schwer gedrückt ist. Die Stumm'schen Werke haben z. B. schon seither für 3 bis 4 Millionen Mark Roheisen über Bedarf hinaus auf Lager produziert, um Arbeiter-Entlassungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

— Unsere Damen tragen vielfach Pelzboa mit Fuchskopf. Dieser Tage nun ist die Trägerin einer solchen Boa in Berlin von einem großen Hund, anscheinend durch den Anblick des Fuchskopfs gereizt, angefallen und übel zugerichtet worden.

Newyork, 16. März. Andrew Carnegie erbot sich, der Verwaltung von Groß-Newyork 5200000 Dollars zur Errichtung von öffentlichen Bibliotheken zu schenken

wenn 65 Baustellen für solche beschafft würden, und verpflichtet sich, für die Unterhaltung der Bibliotheken jährlich 500 000 Dollars zu verwenden. Ebenso hat Carnegie der Stadt Saint Louis in Missouri eine Million Dollars zur Gründung einer Bibliothek angeboten, wenn die Stadt 150 000 Dollars jährlich für deren Unterhaltung aufwenden will.

— Aus Petersburg wird gemeldet, daß Don Jaime, der Sohn des spanischen Thronprätendenten Don Carlos, das große Los der russischen Prämienlotterie im Betrage von nahezu 500 000 Mark gewonnen habe.

London, 19. März. Ein Telegramm aus Durban meldet: Englische Kundschafter, welche aus Sandspuit kamen, fielen in einen Hinterhalt der Buren in der Nähe der Farm Pratorius. Ein Kundschafter geriet in Gefangenschaft, die übrigen entkamen. Gestern wurde eine große Anzahl Zugtiere und Schlachtvieh aus dem Distrikt Utrecht nach New-Castle gebracht.

Brüssel, 14. März. Hiesige Transvaalkreise bezweifeln nicht, daß die Friedensverhandlungen einen guten Verlauf nehmen. Man bestätigt, daß England den Buren General-Amnestie mit Einschluß Steijns und Dewets, innere Autonomie und Wiederaufbau der zerstörten Burenhäuser bietet. Eine Privatdepesche aus Lorenzo-Marques meldet, daß Botha geneigt ist, diese Bedingungen anzunehmen.

Bloufontein, 19. März. Die „Times“ melden: Die Operationen, die unternommen wurden, den Burenkommandanten Fourier und seine 800 Mann zu umzingeln, sind mißlungen. Die Hälfte der Feinde entkam in der Nacht zu gestern. In einigen Tagen wird eine bedeutend umfangreichere Umzingelung unternommen.

Unterhaltendes.

Hesperus

oder: Der Kampf um den Diamanten.

Erzählung von Frank Barrett.

(Fortf.) (Nachdr. verboten.)

Das mir angewiesene Zimmer war mit Eichenholz getäfelte und mit dicken Teppichen, welche den Schritt fast bis zur Unhörbarkeit dämpften, versehen. Auch die Möbel bestanden mit Ausnahme der Waschoilette und eines niedrigen, mit Leder gepolsterten Sessels aus Eichenholz und waren in antikem Stil gearbeitet. Die Bettstatt war auffallend geräumig; vier prächtig geschnitzte Pfeiler trugen den Betthimmel und schwere Brokatgardinen, welche am Fußende des Bettes aufgenommen waren, während sie am Kopfende bis auf den Boden herabfielen, hingen von demselben nieder. — Das Bett stand dem Erkerfenster gegenüber.

Zwischen der rechten Bettseite und der Wand stand ein viereckiger Tisch, auf welchen ich die Lampe gestellt. Der Lehnstuhl hatte seinen Platz neben dem Tisch, zur Linken des Bettes befand sich ein herrlich geschnitzter dunkler Eichenstuhl; der Thür gegenüber erblickte man den Kamin mit reicher Bildhauerarbeit geschmückt und mit offener Feuerstelle versehen. Zur Linken des Erkerfensters stand der Waschtisch; eine spanische Wand entzog denselben den Blicken. Ein breiter

Divan mit Brokatbezug und bis auf den Boden herabfallenden Franzen lief rund um die dreiseitige Nische, welche den Erker bildete, und Brokatgardinen schlossen die Nische ab. Ein Gekspind, dessen untere Hälfte mit Klappthüren versehen war, füllte den Winkel zur Rechten; zwischen diesem Spind und der Thür stand eine geräumige geschnitzte Cornmode und über derselben hing ein breiter Spiegel. Ein Schreibtisch, einige hochlehnige Stühle und ein zweiter Tisch vollendeten das Ameublement. Die einzige vorhandene Thür führte auf den Corridor und außer in dem Erker war kein weiteres Fenster vorhanden.

Als ich am Abend mit Van Hoek zusammengesessen, hatte ich ihm auf seinen speziellen Wunsch mein Gemach in derselben Weise geschildert, wie ich es hier gethan, ich mußte auf sein Geheiß sowohl das Gekspind, wie die Truhe öffnen und die Bettgardinen, die Vorhänge, welche die Nische abschlossen, und die mit Franzen versehene Faltdraperie des Divans lüften, um mich zu überzeugen, daß Lola nirgends versteckt war.

Um seine Besorgnis zu beschwichtigen war ich sogar niedergedrückt und hatte unter den großen Schrank und unter das Bett geleuchtet; nichtsdestoweniger beschlich mich jetzt eine unerklärliche Bangigkeit und ich entfernte den Schirm von der Lampe, um in die dunklen Winkel sehen zu können. — Das Zimmer war so geräumig, daß der größte Theil desselben in tiefem Schatten lag und dazu kam, daß die dunklen Vorhänge, sowie das Eichengetäfel das von der Lampe ausgehende Licht fast ganz und gar absorbirten. Nachdem ich indeß in alle Ecke gepäht und nichts entdeckt hatte, fühlte ich mich beruhigt; ich stülpte den Schirm über die Lampe und warf mich halb ausgekleidet aufs Bett.

Schließlich, was hatte ich zu fürchten? Ich war gesund und kräftig, so daß ich mir getraute, es mit jedem Feind aus Fleisch und Blut aufzunehmen, und an Gespenster hatte ich nie geglaubt. Ich schalt mich selbst thöricht, daß Van Hoeks alberne Ahnungen und Befürchtungen solchen Eindruck auf mich gemacht; am besten wars schon, die ganze Sache zu verschlafen. — Indeß, der Schlaf wollte sich einstweilen nicht einstellen und so kehrten meine Gedanken immer wieder zu dem alten Thema zurück. Van Hoeks Theorie, daß Lola bei den ersten nächtlichen Störungen die Hand im Spiele gehabt, war durch den Umstand, daß die arme Kleine zur nämlichen Zeit schlafend vor meiner Thür gelegen, hinfällig geworden; dagegen ließ sich nicht behaupten, daß die seltsamen Vorfälle nicht den Raub unserer Diamanten eingeleitet hatten und Van Hoek hatte mir seine Ansichten über diesen Punkt nicht vorenthalten.

„Ihr werdet doch nicht behaupten wollen, Thorne,“ hatte er heftig geäußert, „daß die Ueberzeugungen des Menschen durch seine Sinneswahrnehmungen beschränkt oder erweitert werden? Wenn eine Wolke am Himmel aufsteigt und ihr dieselbe erblickt, konstatirt Ihr das Vorhandensein der Wolke — würdet Ihr mich nicht für närrisch halten, wenn ich die Existenz eben dieser Wolke leugnen wollte, nur weil ich dieselbe in Folge meiner

Blindheit nicht zu sehen vermag? Mit dem Hesperus ist's der umgekehrte Fall; ich sehe mit meinem inneren Auge das uns drohende Unheil; Ihr seid hierfür blind, aber deshalb ist's leider doch vorhanden. Wenn ein Unwetter droht, empfinden es die Thiere lange vorher; die Schwalben fliegen tief am Boden hin; das Rindvieh senkt die Köpfe in vorahnder Furcht und nur der superfluge Mensch glaubt nicht eher an die Gefahr, als bis ein zündender Blitz aus den Wolken niedersfährt und ihn vernichtet. Ich sage Euch, wir stehen am Rande eines Abgrundes; ein Schritt weiter und wir sind des Todes! Glaubt meinem düsteren Vorgefühl — auch Euch trifft die Reihe, bevor Ihr's denkt.“

Ich hatte meine Uhr in das neben dem Bette hängende Uhrgehäuse gelegt und das regelmäßige Ticken, welches an mein Ohr schlug, war der einzige Laut, welcher die tiefe Nachtstille unterbrach. Die durch den Schirm verhüllte Lampe gemahnte mich an ein Todtenlicht, welches im Sterbezimmer brennt; düster genug war es um mich her und der Betthimmel hätte eben so gut ein Katafalk sein können. Wie viele Menschen mochten schon in diesem Hause — vielleicht sogar in nämlichen Zimmer und Bett gestorben sein? Wie, wenn Van Hoeks düstere Ahnungen zur Wahrheit würden — wenn man mich vielleicht schon am nächsten Morgen, todt im Bette fände, weil „die Reihe an mich gekommen!“ Die dunklen Brokatvorhänge wurden dann zum Leichentuch — ihre Falten beherbergten am Ende schon den Mörder und —

„Tif — taf — tif — taf — tif — taf“
Klang es in beruhigender Regelmäßigkeit von der Wand; Gottlob — noch lebte ich, noch atmete ich und wenn's darauf ankam, wollte ich meine Haut theuer genug verkaufen. Immer weiter tikte die Uhr — da plötzlich fuhr ich erschreckt empor — ein anderer, fremder Ton hatte sich in das monotone Geräusch gemischt!

Ich hätte nicht genau zu sagen gewußt, welcher Art der Laut, den ich vernommen, gewesen; wohl in Folge des Umstandes, daß sich meine Gedanken viel mit Mord und Mordern beschäftigt, erschien es mir, als ob ein Dolch aus der Scheide gezogen worden wäre!

(Fortf. folgt.)

Vermischtes.

(Maßkalter Sommer in Sicht?)
Prof. Dr. G. Jäger schreibt dem „Stuttg. Tagbl.“: Wie Ihre Leser wissen, hat meine Ansage gestimmt, daß die übermäßige vorjährige Sommerhitze Nordamerikas vermittelst des Golfstroms bei uns mildes Wetter für die letzten Monate des Jahres bringen werde. Nun kommt soeben in dem Transatlantischen Brief im Dritten Blatt des „Neuen Tagblatts“ vom 12. März aus New-York die Nachricht, daß dort ein fast beispiellos strenger, grüner Winter mit riesigen Schneeverwehungen herrsche. Das eröffnet schon jetzt bedenkliche Aussichten für unsere Witterung im Juli und August, da die unausbleibliche Erkaltung des Golfstroms etwa 100 Tage später sich bei uns geltend machen wird.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Wegen des am Montag den 25. März ds. Js. stattfindenden Jahrmakts ist die **untere König Karlstrasse** von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tag für Fuhrwerke

gesperrt.

Den 20. März 1901.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am

Montag den 25. März 1901
vormittags 11 Uhr

werden auf dem Rathause dahier die der Stadt gehörigen

2 Wohnungen

im Dachstock des Farrengebäudes auf 1. Juli d. J. **vermietet.**

Ferner kommen noch zur **Beraffordierung:**

Die Unterhaltung der **Ortswege in Nonnenmisch.**
Stadtspflege.

Turnverein  Wildbad.

Mittwoch den 20. d. M.
abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

Einen noch beinahe neuen

Badeofen

von Kupfer, zu Holz und Kohlenfeuerung, hat im Auftrag um billigen Preis zu verkaufen.

Carl Güthler.

Stelle gesucht.

Gewandtes, zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht in Wildbad Stelle ins **Buffet** oder zum **serviren.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

W i l d b a d.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung im

Sohlen, Flecken und Reparieren

aller Schuhwaren, bei guter Arbeit. **Billige Preise** und **schnelle Bedienung.**

Hochachtungsvoll

Friedrich Eder

Schuhmacher, wohnhaft bei Wilhelm Maier am Stüchweg.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 24. März

Morgens 1/2 8 Uhr

rücken die Züge I, II und IV zur

Schulübung

Das Commando.



aus.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

Betr. die Wahl der Vertreter zu der Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die Wahlperiode der im Jahr 1896 gewählten Vertreter zu den Generalversammlungen der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg ist mit dem 31. Dezember v. J. abgelaufen und daher eine Neuwahl vorzunehmen.

Für die neue Wahlperiode hat die Generalversammlung aus

92 Vertretern der Arbeiter und

40 " der Arbeitgeber

zu bestehen, deren Wahl in folgender Weise angeordnet wird.

I. Wahl der 92 Vertreter der Arbeiter:

Die Wahl findet am

Samstag den 30. März d. J.
nachmittags von 5-7 Uhr

in folgenden Abteilungen statt.

Es haben zu wählen die Arbeiter von

- 1) Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Feldrennach, Gräsenhausen, Ottenhausen, Schwann, Unter- und Oberniebelsbach, Waldrennach zus. 29 Vertreter und 1 Ersatzmann.

Abstimmungslokal: Rathaus Neuenbürg.

- 2) Wildbad und Enzklosterle zus. 26 Vertreter und 1 Ersatzmann.

Abstimmungslokal: Rathaus Wildbad.

- 3) Calmbach, Dennach, Höfen und Igelstock zus. 13 Vertreter.

Abstimmungslokal: Rathaus Calmbach.

- 4) Herrenalb, Bernbach, Dobel, Loffenau, Neusatz und Rothensol zus. 19 Vertreter.

Abstimmungslokal: Rathaus Herrenalb.

- 5) Langenbrand, Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt zus. 5 Vertreter.

Abstimmungslokal: Rathaus Langenbrand.

Zu Ganzen 92 Vertreter und 2 Ersatzmänner.

Als Wahlleiter sind aufgestellt für:

Abt. 1 in Neuenbürg: Hauptkassier Trostel.

" 2 " Wildbad: Verw.-Aktuar Baekner.

" 3 " Calmbach: Landjäger a. D. Wießner.

" 4 " Herrenalb: Stadtschultheiß Deutter.

" 5 " Langenbrand: Schultheiß Fischer.

Die Wahlleitung wird in jeder Abteilung von den bestellten Wahlleitern unter Assistenz zweier von ihnen zu berufenden Mitglieder der Wahlversammlung vorgenommen.

Die Wahl wird geheim durch Abgabe eines Stimmzettels in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte so viel Namen auf seinen Stimmzettel schreibt, als Mitglieder zu wählen sind.

Wählerlisten werden keine aufgelegt. Es sind deshalb die zur Abstimmung erscheinenden Arbeiter über Namen, Beschäftigungsort und Lebensalter zu befragen und in der Reihenfolge ihres Erscheinens unter fortlaufender Nummerierung in einer Liste zu verzeichnen.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen, oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt.

Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von den die Wahl Leitenden gezogen wird.

Wahlberechtigt u. wählbar sind nur die großjährigen, im Besitze der bürg. Ehrenrechte befindlichen, in einer Gemeinde des Oberamtsbezirks beschäftigten u. bei der Bezirkskrankenkasse versicherten Arbeiter.

Minderjährige Arbeiter, sowie solche, welche ortskundig der bürg. Ehrenrechte verlustig sind, sind nicht zur Abstimmung der Wahl zugelassen, dagegen dürfen weibliche Mitglieder von der Abstimmung nicht ausgeschlossen werden.

Das Ergebnis der Abstimmung ist in einem Protokoll urkundlich niederzulegen und es ist letzteres unter Beischluß der Liste der Abstimmenden und der

abgegebenen Wahlzettel versiegelt ungefäumt an die Bezirkskrankenkasse Neuenbürg einzufenden.

II. Wahl der 40 Vertreter der Arbeitgeber:

Die Wahl sämtlicher 40 Vertreter der Arbeitgeber findet in einem Wahlsakt am

Samstag den 30. März ds. Js.

nachmittags von 5—6 Uhr

auf dem Rathaus in **Neuenbürg** statt.

Diese Wahl, bei welcher sämtliche Arbeitgeber des Oberamtsbezirks, welche in der Bezirkskrankenkasse versicherungspflichtige Arbeiter beschäftigen, gleichmäßig wahlberechtigt sind, findet unter der Leitung des Vorsitzenden des Vorstands

Aug. Bleher, Bijouteriefabrikant in Neuenbürg

unter Assistenz zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlversammlung, mittelst Abgabe von Stimmzetteln statt, auf welchen die Namen von 40 wählbaren Arbeitgebern zu verzeichnen sind.

Das Ergebnis der Wahlen (I. u. II.) wird im „Enzthäler“ und in der „Wildbader Chronik“ bekannt gegeben werden.

Den 12. März 1901.

Der Vorsitzende:
Aug. Bleher.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, samtweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Jede Dame wasche sich daher mit:

Radbeuler Siliciummilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radbeul, Dresden**
Schutzmarke: **Stechenpferd.**

à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker Dr. Metzger.

Pathenbriefe

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Samstag den 23. März

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in das **Hotel „Maisch“** Abends zu einem Glas Wein höflichst einzuladen und bitten, dies statt persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

**Joseph Habich
Marie Weimert.**

Dr. Gekkers } Backpulver,
 } Vanille-Zucker,
 } Pudding-Pulver

à 10 Bfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter

ist jeden Tag frisch zu haben bei

**D. Greiber
König-Karlstr.**

Außergewöhnliches Angebot

in erstklassigen Qualitäten, modernen Farben, große Breiten

Gelegenheitsposten Covercoat

zum Aussuchen aufgelegt für elegante praktische Damenkleider

1 Meter Mk. 1.80

regulärer Preis Mk. 3.50

Gelegenheitsposten Cheviot

1 Meter Mark 1.45

regulärer Preis Mk. 2.20

Alle Neuheiten Kleiderstoffe in Massenauswahl

zu denkbar billigen Preisen.

S. Wronker & Co.

Markt 13 Pforzheim Markt 13.